

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bezugsbedingungen sind durch
jedes Postamt und durch die
Geschäftsstellen München 2 und
Zürich zu erfahren. :: :: ::

Heil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Beute!
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngelendet der Sklave front.
Empöre dich, Rieser, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmönatlich.
Anzerate kosten pro vierge-
spaltene Peltzelle 20 Pfg. =
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 9 Efd. Nr. 529

München und Zürich, den 1. Mai 1914

22. Jahrgang

Inhalt: Der Tod im Lichte des freien Denkens. Von Gustav von Güttschler (Friedenshütte D.-S.) — Vorfrühling. Von Clementine Krämer (München.) — Benjamin Franklin. Von H. S. C. (Schluß.) — Freidenkerschlagworte? Von Dr. H. Lavilet. — Lourdes und die Ärzte. — Aufruf an alle Freunde freier Weltanschauung!

Die Freidenker-Bewegung: Internationaler Freidenkerbund. — Deutscher Freidenkerbund. — Freidentertum. — Vereins-Kalender. — Vereinsanzeiger. — Inserate.

Der Tod im Lichte des freien Denkens

Von Gustav von Güttschler (Friedenshütte D.-S.)

Wenn uns plötzlich mitten in der beruflichen Tätigkeit ein schwarzumrandeter Brief ins Haus getragen wird, und wir finden darauf den Namen eines lieben Freundes, da ergreift den mitfühlenden Menschen eine starke Wehmut, und ein grelles Schlaglicht zeigt uns plötzlich, daß all unser Leben, all unser Streben auch einst ein Ende nehmen wird, daß auch wir dereinst in das Dunkel vergehen werden, wohin unsern Freund der schwarze Fürst der Schatten entführt hat. Mehr, denn zu irgend einer Zeit, weilen unsere Gedanken und Gefühle bei ihm, dem wir nicht mehr die Hand drücken können, dessen Auge gebrochen ist, mit dem wir nicht mehr Worte wechseln und Gedanken austauschen können. Er ist ja tot! Er ist vergangen!

Persönlich ist er geschieden, aber im Geiste lebt er unter uns! Ich glaube, das fühlen wir alle, und daran möchte ich meine Betrachtung über den Tod knüpfen! Der Tod, der unerbittliche Tod, der auch dereinst an einen Jeden von uns herantritt und uns trennt, und dessen dunkle Pforte die kühle Erde ist!

Wir alle wissen es, daß gerade die Gewißheit des kommenden Todes in jedem Menschen die ernstesten Gedanken auslöst. Wir wissen auch, daß Philosophen aller

Zeiten ihre Ansichten über den Tod ausgesprochen haben — wissen auch, daß es zu allen Zeiten und bei allen Völkern eine gewisse amtliche Ansicht über den Tod gibt, die der wohlgezogene Untertan ohne Nachdenken hinnehmen muß, bis amtlich eine andere Ansicht publiziert wird.

Die in den christlichen Staaten angeordnete Anschauung über den Tod kennen wir. Die Christen — und ich glaube, auch die meisten anderen herrschenden religiösen Weltanschauungen — setzen im menschlichen Körper eine unsterbliche Seele voraus, die sich beim Tode vom Körper trennt und alsdann in ein anderes Jenseits eilt, um am jüngsten Tage wieder in den ehemaligen Körper zu kommen und alsdann ein ewiges Leben zu führen. Danach ist der Tod der Augenblick einer Trennung der Seele von ihrer irdischen Wohnung, die solange fortgesetzt wird, bis sie am jüngsten Tage wieder bezogen werden kann!

Die Seele hat in der Zwischenzeit dann noch Verschiedenes durchzumachen, um später geläutert und gereinigt ihre ehemalige Wohnung wieder auf ewig zu beziehen. Ob diese Wohnung inzwischen auch renoviert werden wird, darüber habe ich noch nichts gehört.

Der Buddhist kommt der Wirklichkeit näher, indem er annimmt, nach dem Tode in wunschlose Ruhe, „Nirvana“ genannt, zu versinken. Jedenfalls kann man der buddhistischen Auffassung sympathischer gegenüber stehen, als der christlichen.

Welches ist aber nun die Wahrheit? Wie zeigt sich der Tod dem nüchtern Denkenden, der frei von aller Fantasie, frei von allem eitlen Selbstgefühl, welches eine „Seele“ erschaffen hat, auch vor der Majestät des Todes nicht erschauernd zusammenbricht oder in stumpfe Hingabe versinkt, sondern auch hier kritisch denkt und prüft und selbst am offenen Grabe, in welches man den Freund oder den Nächsten versenkt, die Frage aufwirft: Was ist der Tod im Lichte des freien Denkens?